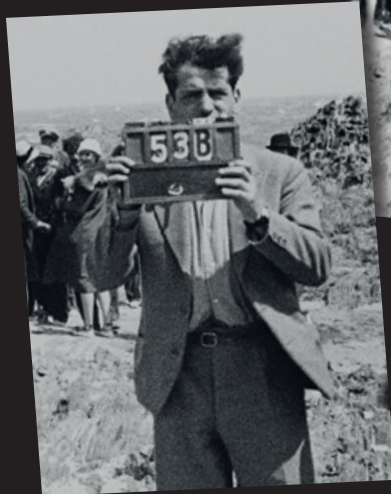


BUNUEL

FILMEMACHER DES SURREALISMUS

EIN DOKUMENTARFILM VON
JAVIER ESPADA



FESTIVAL DE CANNES
CANNES CLASSICS
SÉLECTION OFFICIELLE 2021

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG

mm filmpresse GmbH

Schliemannstraße 5

10437 Berlin

Tel: 030. 41 71 57 23

Fax: 030. 41 71 57 25

E-Mail: info@mm-filmpresse.de

www.mm-filmpresse.de

VERLEIH

Neue Visionen Filmverleih GmbH

Schliemannstraße 5

10437 Berlin

Tel: 030. 44 00 88 44

Fax: 030. 44 00 88 45

E-Mail: info@neuevisionen.de

www.neuevisionen.de

Neue Visionen Filmverleih präsentiert

BUNUEL

FILMEMACHER DES SURREALISMUS

Ein Film von Javier Espada
Dokumentarfilm, Spanien 2021, 83 Minuten



STAB

Buch und Regie	Javier Espada
Executive Producer	Emilio R. Barrachina
Produzent	Pedro Piñeiro
Kamera	Ignacio Fernando
Edition	Carlos Ballonga, Jorge Yetano
Image Processing	Álvaro Mazarrasa
Postproduktion Bild und Ton	Benito Sierra, Alejandro Ramírez Rojas
Musik	Luis Eduardo Aute, Alfonso de Lucas Buñuel, Javier Espada
Narration	M. José Moreno
Mit der Unterstützung von	Ayuntamiento de Calanda, Ayuntamiento de Zaragoza, Luis Buñuel Film Institute, Hemisphere Films, Aragón TV, TV UNAM, Mercury Films, Cinémathèque Française, Filmoteca Española, Filmoteca UNAM, Toccatta, Fundación Televisa, FlixOlé, Latido Films



SYNOPSIS

Luis Buñuel – Genie, Visionär und der Urvater des surrealistischen Kinos. Mit wegweisenden und unvergesslichen Meisterwerken wie „Ein andalusischer Hund“, „Die Vergessenen“ und „Der diskrete Charme der Bourgeoisie“ hat sich der Meisterregisseur auf ewig in die Filmgeschichte eingeschrieben. In seinem Dokumentarfilm BUÑUEL gewährt uns Regisseur Javier Espada einen tiefen und einzigartigen Einblick in den Werdegang eines der wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts, seine Vergangenheit, seine Entwicklung und sein Werk, das nicht nur das Kino, sondern die gesamte Kunstwelt maßgeblich beeinflusst und für immer verändert hat.

REGIESTATEMENT VON JAVIER ESPADA

Ich wurde in Calanda geboren, ein paar Straßen von dem Haus entfernt, in dem Luis Buñuel geboren wurde. Ich habe immer mit seiner abwesenden Präsenz gelebt, mit seiner heiseren Stimme, die viele Räume füllte, die bestimmte Antworten brauchten, mit seinem allgegenwärtigen Kino, das Wege und Fragen eröffnete, nicht selten ohne Ankunft und ohne Lösung; aber immer mit einem neuen Meilenstein, den es zu erkunden und einer neuen Herausforderung, die es zu erforschen galt, um einem neuen kinematografischen Werk voller Komplexität einen Sinn zu geben. Ja, Luis Buñuel hat definitiv einen Teil meines persönlichen und beruflichen Lebens geprägt, als Filmliebhaber, als Forscher und natürlich als Filmemacher, dessen Präsenz während meiner gesamten Laufbahn immer wieder zu spüren war.

Dieser Dokumentarfilm fasst einen großen Teil meiner kontinuierlichen Forschung zusammen, die einerseits aus dem Zyklus von Konferenzen entstanden ist, die ich 2019 über den Surrealismus bei Buñuel gehalten habe, und andererseits aus der formalen und physischen Unterbrechung, die die tragische Covid-19-Pandemie bedeutet hat; eine neue Phase der Stille und Frustration, in der Buñuel mit einer beeindruckenden Antriebskraft wieder

aufgetaucht ist und die es mir bis jetzt nicht erlaubt hat, die Arbeit zu unterbrechen. In dieser Zeit konnte ich die aus Filmbibliotheken, Sammlungen und historischen Beständen geretteten Archive in geordneter Weise zusammenstellen und einen großen Teil der wissenschaftlichen Arbeit, die ich im Laufe meines Lebens über Buñuels Werk entwickelt habe, formal absichern. Die dank meiner Produktionsfirma Tolocha Producciones durchgeführte freudige Aufgabe der Restaurierung eines großen Teils dieser Archive sowie die sorgfältige Digitalisierung von Dokumenten und Fotografien im Zusammenhang mit Luis Buñuel, seinem Umfeld und seiner Arbeit eröffneten mir neue und einzigartige Felder, um seine Art der Annäherung an das Kino, seinen kreativen Prozess und die vielfältigen Bezüge, aus denen seine Filme bestehen, zu erforschen.

Buñuel arbeitete stets mit Selbstkritik, Widersprüchen, seinem unschätzbaren Sinn für Humor und einer Nähe in seinen Plots, immer zugunsten des Publikums. Das machte einen Großteil seiner Filme zu einem Kino mit dem Anspruch „für alle Zuschauer geeignet“ zu sein, ohne dabei auf einen ganz eigenen Diskurs mit viel Kritik, Reflexion und intellektueller Tiefe zu verzichten. Mit all diesen Elementen

konnte ich nicht anders, als sie auf dieselbe Weise und im selben Medium, dem Kino, einzufangen. Das Ergebnis BUÑUEL ist ebenso elegant wie inspirierend und provokativ in Bezug auf das Werk von Luis Buñuel, über den das letzte Wort natürlich noch nicht gesprochen ist. Das hoffe ich zumindest.





DER REGISSEUR JAVIER ESPADA

Javier Espada wurde in Calanda, Spanien geboren. Er gestaltete den Inhalt der Dauerausstellung des Centro Buñuel de Calanda (CBC), eines dem aragonesischen Filmemacher Luis Buñuel gewidmeten Museums, das er seit seiner Gründung im Jahr 2000 bis 2016 geleitet hat. Er hat das „Calanda International Film Festival“ ins Leben gerufen, das als kinematografische Hommage an Luis Buñuel in seinem Heimatland gedacht ist, und leitet es seit 10 Ausgaben.

Seit seiner Gründung nimmt er auch am Ecozine Film Festival von Zaragoza teil, das das Umweltengagement durch die Verbreitung von Spiel- und Dokumentarfilmen unterstützt.

Er hat mehrere Ausstellungen zu Buñuel und dem Kino kuratiert, darunter: Los Olvidados. Memoria del mundo: Círculo de Bellas Artes de Madrid, Casa América de Cataluña,

Universidad de Murcia, Ayuntamiento de Logroño, Mostra de Cinema de Lleida, Antiguos Baños Árabes de Jaén, Palacio Montemuzo de Zaragoza, sowie in Frankreich, Portugal, Deutschland, Holland und Mexiko.

Filmographie (Auswahl):

- 2015 „Tras Nazarin: Following Nazarin“ (Dokumentarfilm)
- 2013 „Una mujer sin sombra“ (Dokumentarfilm)
- 2008 „Das letzte Drehbuch - Erinnerungen an Luis Buñuel“ (Dokumentarfilm)



BUCH & REGIE: JAVIER ESPADA - AUSFÜHENDER PRODUZENT: EMILIO R. BARRACHINA - PRODUZENT: PEDRO PIÑEIRO
KAMERA: IGNACIO FERRANDO - SCHNITT: CARLOS BALLONGA, JORGE VETANO - BILDGESTALTUNG: ÁLVARO MAZARRASA - POSTPRODUKTION: BENITO SIERRA
ORIGINALMUSIK: ALEJANDRO RAMÍREZ ROJAS, LUIS EDUARDO AUTE - ERZÄHLER: ALFONSO DE LUCAS BUÑUEL, JAVIER ESPADA, M. JOSÉ MORENO

LATIDO



LA CINEMATHEQUE
PARIS 13

Filmoteca Española



Fundación
Televisa



NEUE VISIONEN
KINOSTUDIEN FILMWERKstatt